

Jahresbericht

2008



Vereinigung Cerebral Bern



Titelbild und obiges Bild: Das Wochenendlager in Saas Grund lud zum Wandern und gemütlichen Beisammensein ein, wir hoffen auf eine gelungene Wiederholung im 2009

Inhaltsverzeichnis

Editorial zum vergangenen Jahr	4
Jahresbericht der Präsidentin	5
Geschäftsstellenbericht für das Jahr 2008	11
Elterngruppe Bern	15
Anerkennungspreis 2008, Urs Schnyder	16
Protokoll der 51. Hauptversammlung	17
Jahresrechnung 2008	28
Vermögensrechnung 2008	30
Bilanz per 31. Dezember 2008	30
Revisorenbericht	31
Mitgliedermutationen	32
Wichtige Daten	32
Nützliche Adressen	33
Vorstandsadressen	45

Editorial zum vergangenen Jahr

Eigentlich sollte man einen Jahresbericht nicht damit beginnen in eine rabenschwarze Zukunft zu schauen. Manchmal habe ich aber so etwas wie Endzeitstimmung. Das gesamte Gesellschaftsgefüge scheint ins Wanken zu geraten. Vor allem junge Menschen bekunden immer mehr Schwierigkeiten mit unserem System. Vieles was gestern noch galt ist heute überholt, sichere, institutionalisierte Einrichtungen brechen in sich zusammen. Grossbanken melden quasi Konkurs an. Der Staat darf dann den sonst so nach freier Marktwirtschaft schreienden Unternehmen unter die Arme greifen und die maroden Firmen mit Steuergeldern sanieren. Quasi über Nacht 68 Milliarden Franken zu finden um eine Bank zu retten, scheint einfacher zu sein, als 15 Milliarden für die IV.

In Zeiten der Umwälzung gibt es Kräfte die versuchen, die Menschen zu verunsichern und Existenzängste zu schüren. Andere wiederum machen noch schnell ihr Geschäft. Die, die am meisten darunter leiden sind jene, die darauf angewiesen sind, dass es den Menschen wert erscheint sie in der Gesellschaft mitzutragen. In schwierigen Zeiten ist sich jeder selbst am nächsten.

Aber solche Zeiten bieten auch Chancen neue Bilder zu kreieren, Projekte mit anderen Inhalten zu starten und sich von lang verstaubten, alten und damit unbrauchbaren Ideen zu verabschieden. Übersteht man diese Krise geht man gestärkt daraus hervor. Ob dies der Fall sein wird kann ich global gesehen nicht prognostizieren, ich kann Ihnen aber versichern, dass die Vereinigung Cerebral Bern mit voller Kraft an der sozialpolitischen Neugestaltung mitarbeiten wird. Es gilt eine Auslegeordnung zu machen und zu entscheiden worauf man auf keinen Fall verzichten kann, dies muss man mit aller Vehemenz verteidigen. Was beim Aussieben aber in den Abfall fällt muss man mit innovativen Ideen ersetzen. Dies ist der eigentliche Wert den Menschen mit einer Behinderung darstellen. Ihre Art leben zu müssen, d.h. mit ihren Einschränkungen zurechtzukommen stellt eine innovative Idee an sich dar. In meiner Tanzausbildung lernte ich wie ich herausfinden kann wer die grösste Bewegungseinschränkung hat und meine Lektionen demjenigen anzupassen. Wenn es den schwerbe-

hinderten Teilnehmern möglich ist an den Lektionen teilzunehmen, dann können die Übungen auch alle anderen.

Langsam fortzuschreiten hat noch niemandem geschadet, dies gilt es im Kopf zu behalten wenn es um die Integration behinderter Menschen geht. Damit mehr Integration möglich ist muss sich die Gesellschaft verlangsamen. Schaffen wir es, uns auf diese Art in die Gesellschaft einzubringen, tun wir auch etwas für den Umweltschutz, langsame Entwicklung erzeugt weniger Abfall.

Es liegt also noch ein grosses Potential in den Behindertenorganisationen verborgen. Wer weiss, vielleicht werden behinderte Menschen einmal die massgebenden Gestalter der neuen Gesellschaft sein. Ich hoffe mit Ihrer Unterstützung die Vereinigung in eine solche Zukunft zu führen.

Cornelia Nater

Jahresbericht der Präsidentin

Verabschiedung von Walter Holderegger

Schon im Laufe des Jahres 2007 kündigte Walter Holderegger seinen definitiven Rücktritt auf die Mitgliederversammlung 2008 an, an welcher er nach 13 Jahren als Präsident würdig verabschiedet wurde. Sein Abschiedsgeschenk an die Vereinigung war die Jubiläumsschrift 1957–2007 zum 50-jährigen Bestehen. In seinem Rückblick zeigte Walter die Entwicklung der Vereinigung auf. Sie führte von einer Regionalgruppe in der alle Arbeit freiwillig und ehrenamtlich getan wurde, hin zu einer politisch bewusst auftretenden und aktiven Interessen-Vertretung. Die Zusammenarbeit von Eltern, Berufsleuten und CP-Betroffenen im Vorstand wurde gefördert und ist heute eine Selbstverständlichkeit. Es galt den ersten Unterleistungsvertrag mit dem Dachverband abzuschliessen, was auch den Aufbau einer Geschäftsstelle bedingte, welche heute nicht mehr wegzudenken ist, übernimmt sie doch einen Grossteil der anfallenden Arbeiten. Walter betonte, dass es die Aufgabe eines Präsidenten sei den Karren zu ziehen und zu schieben und die Dinge am Laufen zu halten, auch

wenn es manchmal alleine getan werden muss. Die Laudatio wurde von Andreas Stucker gehalten. Darin hob er hervor wie selbstlos Walter gearbeitet habe, wie profund sein politisches Wissen und wie ausgedehnt seine Vernetzung gewesen sei.

Neuwahl der Präsidentin

Anfang des letzten Jahres entschied der Vorstand, den Mitgliedern meine Person zur Wahl vorzuschlagen. Mit dem Rücktritt von Walter Holderegger, Andreas Stucker, Hans Hiller und Josef Riedweg wäre einerseits der Vorstand von männlicher Seite deutlich unterdotiert gewesen, andererseits war es mir wichtig weitere Direktbetroffene für die Vorstandsarbeit zu gewinnen. Mit Dominique Beuret und Nikolaus Beyersdorf holte ich zwei Männer mit einer cerebralen Parese in den Vorstand. Es war von Anfang an klar, dass ich als Präsidentin mit einer Behinderung einen anderen Arbeitsstil haben muss. In der neuen Formation sollten die Verantwortung und die Aufgaben auf mehrere Schultern verteilt werden. Es ist mir wichtig, dass Entscheidungen auf Grund von Diskussionen und im Konsens innerhalb des Vorstandes gefällt werden und die Arbeit ein Miteinander von Elternvertretern, Berufsleuten und Betroffenen ist. Es freut mich ganz besonders, dass nach langer vergeblicher Suche mit Frau Gerda Beierwaltes auch das Ressort „Medizin-Therapie“ wieder abgedeckt ist. Um über wichtige Themen diskutieren zu können, sind wir dazu übergegangen Arbeitsgruppen einzusetzen und Unterlagen vor der Sitzung dem Vorstand zuzustellen. Damit ist jeder in der Lage sich eine Meinung zu bilden. Ebenso wurde die Aufgabenteilung zwischen Geschäftsstelle und der Präsidentin neu geregelt. So übernimmt Sabine von Niederhäusern heute das Verfassen, etwa der Hälfte, der Beiträge im Infoblatt. Unsere Zusammenarbeit zeichnet sich durch Kompetenz, Kollegialität und Effizienz aus. Die Geschäftsstelle hat sich so entwickelt, dass sie nicht mehr wegzudenken ist.

In diesem Jahr befassten wir uns mit folgenden Themen:

Politik

Bei der Abstimmung zur 5. IVG-Revision besänftigte man die Menschen mit Behinderungen, dass nach Annahme der Revision das Parlament seinerseits die Beratungen über eine sogenannte Zusatz-

finanzierung wieder aufnehmen wird. Das taten sie, wenn auch anfänglich mit erheblichen Widerständen. So präsentierte der Bund nach der Sommersession eine Vorlage mit einer befristeten Erhöhung der Mehrwertsteuer. Dies war also der Konsens der nach sechs Sessionen zustande kam. Alle sollen sich an der Zusatzfinanzierung beteiligen. Vorab vor allem die Konsumenten mit einer Erhöhung von 0,4%. Dies trifft auch jene die für ihre Lebensumstände bei der 5. IVG-Revision schon mal mit etlichen neuen Massnahmen, die den Zugang zu IV-Leistungen erschweren und einschränken, einen Beitrag zur Sanierung der IV leisteten. Aus Sicht der Selbsthilfeorganisationen also keine einfache Sache Position zu beziehen. Sollen sie den IV-Rentnern, die mit niederem Einkommen und im Falle, dass sie in Institutionen leben sogar nur ein geringes Taschengeld besitzen zumuten, dass der Kaffee, die Taxifahrt, das Kinobillett noch teurer wird? Eine Frage die nicht leicht zu beantworten ist. Vorerst müssen wir das auch nicht können, denn der Bundesrat beschloss, die Abstimmung auf den kommenden September zu verschieben. Die Verschnaufpause ist aber nur sehr kurz müssen wir uns doch darauf vorbereiten, dass anschliessend gleich die 6. IVG-Revision kommen wird. Das wird die Verbände mehr fordern denn je. Vorausgesetzt die Abstimmung findet überhaupt in diesem Jahr statt, müssen wir diese Kröte wohl schlucken, um wenigstens vorläufig den Schaden begrenzen zu können.

Ein weiteres Thema ist das **Assistenzbudget**

Aufgrund der Erfahrungen mit dem Projekt will der Bund das Assistenzbudget im Gesetz verankern. Es soll bis ca. 2011 verlängert werden um dann direkt ins neue Gesetz überzugehen.

Im Gegensatz zum heutigen Projekt, soll im Gesetz die Hilflosenentschädigung bestehen bleiben. Damit kann die betroffene Person finanzieren, was und wen sie will. Mit dem Zusatzbetrag aus dem Budget gibt es Auflagen: es dürfen keine Verwandten angestellt und keine Organisationen in Anspruch genommen werden. Der Bund hat sich mit diesen Auflagen für das Arbeitgebermodell entschieden, das beinhaltet, dass die Arbeitgeber (= behinderte Personen) gewisse Anforderungen erfüllen müssen.

Es hat sich gezeigt, dass das Modell insbesondere bei Schwerstbehinderten nicht kostenneutral ist. Um dies jedoch zu erreichen sollen Kinder mit Behinderungen und geistig Behinderte vom Budget ausgeschlossen werden. Fassis hat nun eine Petition lanciert, um zu erreichen, dass im neuen Gesetz festgelegt wird, dass das Assistenzbudget auch von geistig behinderten Personen und Kindern in Anspruch genommen werden kann. Dafür setzt sich auch die Vereinigung ein. Es darf nicht sein, dass die verschiedenen Behinderungsformen unterschiedliche Rechte erhalten. Das würde einer weiteren Diskriminierung gleichkommen.

Öffentlichkeitsarbeit

Eine Arbeitsgruppe wurde eingesetzt bestehend aus Dominique Beuret, Nikolaus Beyersdorf und Dorette Balli. Die zu bearbeitenden Teilgebiete sind Mitgliederwerbung sowohl von Eltern als auch Betroffenen und Bekanntmachungen bei und Kontaktpflege zu Kinderärzten und Therapiestellen. Ein neu gestalteter Flyer wurde erstellt der je nach Zielgruppe unterschiedliche Einlageblätter haben wird. Wir werden ihn wahrscheinlich im Laufe dieses Jahres einem Versand an die Mitglieder beilegen. Diese Arbeitsgruppe wird noch eine längere Zeit bestehen, da es auch in der Dachorganisation zurzeit Überlegungen zum neuen Erscheinungsbild der Vereinigung gibt. Am Ende dieses Prozesses wird es darum gehen auch in den Regionen dieses Bild nach aussen zu kommunizieren.

Kompetenzzentrum

Obschon Walter Holderegger das Präsidium abgab, erklärte er sich bereit die Realisierung eines Kompetenzzentrums im Kanton Bern weiter zu verfolgen. Dabei geht es um die Möglichkeit für Menschen mit cerebraler Behinderung eine Stelle zu haben an die sie sich wenden können wenn sie einen Arzt brauchen der mit ihrer Behinderung Erfahrung hat, egal ob Zahnarzt, Hausarzt, Augenarzt oder andere Spezialisten. Die Gespräche im Verlaufe des Jahres haben ergeben, dass „Medphone“, eine telefonische Beratungs- und Vermittlungsstelle für jedermann, grundsätzlich daran interessiert ist den speziellen Bedürfnissen behinderter Menschen Rechnung zu tragen und sie

dementsprechend zu beraten. Wir hoffen, bis Ende des Jahres 2009 diese Möglichkeit unseren Mitgliedern, aber auch anderen betroffenen Menschen als eine weitere Hilfestellung anbieten zu können.

IG-Dialog

Die Vereinigung hat wiederum mitgeholfen eine Tagung zu dem spannenden Thema „Lebensqualität“ zu organisieren. Die Lebensqualität innerhalb einer Institution wird von vielen Faktoren beeinflusst, wenn nicht gar bestimmt. Gerade bei diesem Thema ist das Spektrum sehr weit, hat doch jeder Einzelne eine klare Vorstellung was er unter Lebensqualität versteht. Für manche ist es sehr wenig, bei anderen braucht es sehr viel verschiedene Dinge, damit sie ein Gefühl von guter Lebensqualität empfinden. Einige Faktoren lassen sich einfacher verwirklichen als andere. Z.B. das freie Kommen und Gehen sind für uns alle eine Selbstverständlichkeit, oder machen wir uns etwa Gedanken, ob wir unsere Verwandten besuchen können übers Wochenende? Vielleicht schon, aber nicht darüber ob unsere Wohnung leer stehen kann oder nicht. Für eine Institution bedeutet diese Freiheit ihren Betrieb 365 Tage im Jahr zu garantieren. Bei den heutigen Finanzierungsmodellen ist dies nicht immer so einfach. Diese noch relativ einfache Frage und viel diffizilere Fragen kamen bei der Planung zur Tagung zum Ausdruck. Wiederum wurde die „Theaterfalle“ in Basel zum Umschreiben dieses Themas engagiert.

Zusammenarbeit mit Cerebral Schweiz

Nach nur einem Jahr gab es in Solothurn erneut einen Wechsel. Frau Schlapbach heiratete und verliess gleichzeitig mit Herrn Studer die Vereinigung. Herr Kallweit wurde als Interimsgeschäftsführer angestellt. Frau Heer übernahm einen Teil der Aufgaben des Geschäftsführers und trug damit wesentlich zur Kontinuität der Geschäftsstelle bei. In seinen Überlegungen kam der Zentralvorstand zum Schluss, dass er für die definitive Stellenbesetzung ein professionelles Personalvermittlungsbüro beauftragt.

Die sich anbahnenden guten Kontakte mit der Geschäftsführung des Dachverbandes konnten deshalb nicht fortgesetzt werden. Als Mitglied des Zentralvorstandes habe ich die Möglichkeit unsere Ideen direkt einzubringen und aktiv an der Entwicklung mitzuarbeiten. Im

Zentralvorstand demissionierte der Präsident Andreas Meuli. Er wurde an der letzten Delegiertenversammlung würdig verabschiedet. Mit Leo Wolfisberg an der Spitze und Marcel Kaiser als neues Vorstandsmitglied ist der Zentralvorstand die anstehenden Probleme zukunftsorientiert angegangen. Im Verlaufe dieses Jahres wird ein neuer Vertrag mit der Stiftung ausgehandelt und Konzepte zu Themen wie Finanzen, Organisation, Strategie und Regionen erstellt, welche kommenden November den Delegierten unterbreitet werden. Was in unserer Vereinigung sich sonst noch ereignete können sie im Bericht der Geschäftsstelle von Sabine von Niederhäusern erfahren. Vielleicht waren es dieses Jahr weniger verschiedene Themen, dafür waren sie im Einzelnen umso arbeitsintensiver. Als Präsidentin freue ich mich, die spannende Zusammenarbeit mit dem Vorstand fortzuführen und möchte ihm hiermit an dieser Stelle ganz herzlich dafür danken.

Behindertenkonferenzen des Kantons und der Stadt + Region Bern BRB + kbk

Wichtiger Teil des politischen Engagements der Vereinigung findet in der Vernetzung mit den oben genannten Behindertenkonferenzen statt. Ich liebe diese Arbeit da ich dort mit allen Behinderungsformen an den gleichen Zielen arbeiten kann. Die BRB ist heute eine starke behindertenpolitische Kraft in der Stadt Bern. Sie engagiert sich auf allen praktischen politischen Themen. Beim öffentlichen Verkehr ging es vor allem um die Tramlinie Bern West. Nach wie vor besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt in Bezug auf die Trottoirabsenkungen. Leider braucht es auch dieses Jahr wieder Verhandlungen die Finanzen der BRB zu sichern. Auch der neue elektronische Stadtführer bedarf nach wie vor unserer Mitarbeit.

kbk

Die kbk hingegen befasste sich mit der Umsetzung des NFAs, der Zusatzfinanzierung und ihrer eigenen Umstrukturierung. Bei der Zusatzfinanzierung übernahm sie im Kanton Bern die Kampagnienleitung. Die Vereinigung beteiligte sich an der Vernehmlassung der Strukturbereinigung und schrieb dazu eine Stellungnahme. Die Strukturen sollen gestrafft werden, der Vorstand mehr Kompetenzen

erhalten. Damit soll mehr Effizienz erreicht werden. Effizienz ist zwar wichtig, es darf jedoch nie aus den Augen verloren gehen wofür eine Organisation besteht. Menschen mit Behinderung müssen ihre Politik machen können. Schaut man nur auf die Effizienz politisiert man oft an den Behinderten vorbei. Also auch hier sehe ich es als unsere Aufgabe für ein verlangsamtes Tempo zu plädieren.

Bern, Mitte Februar 2009

Cornelia Nater, Präsidentin

Geschäftsstellenbericht für das Jahr 2008

„War der Kurs etwa so, wie Sie es erwartet hatten?“ Diese und andere Fragen haben wir im vergangenen Jahr allen unseren Kursteilnehmern und Kursteilnehmerinnen vom Heilpädagogischen Reiten, vom Halliwick-Schwimmkurs und vom Wochenendlager gestellt. Die Antworten fielen mehrheitlich positiv aus. Das freut uns und spornt uns an. Im August verschickten wir einen zweiseitigen Fragebogen zu Inhalt und Gestaltung der Infohefte. Alle Antworten und kritischen Anmerkungen haben wir ausgewertet. Erneuerungen werden im Verlauf des Jahres 2009 vorgenommen.

Im April fand in Solothurn das Sekretariatstreffen der Regionalgruppen der Deutschschweiz statt. Es ging um den Erfahrungsaustausch betreffend der Unterleistungsverträge, um Aktivitäten der Dachorganisation und um die aktuelle Sozialpolitik. Das Treffen wurde von Frau Dorothea Schlabach geleitet.

Seit längerer Zeit stand die Idee im Raum, einen Versand zusammen mit der Stiftung Cerebral durchführen zu können. Auf diese Weise könnten wir unsere Vereinigung bekannter machen und neue Mitglieder gewinnen. Durch die Vermittlung von Walter Holderegger fand Mitte Mai in den Räumen der Stiftung Cerebral in Bern ein Treffen zwischen Frau Ursula Diethelm von der Stiftung sowie Hannelore Hogartz und Sabine von Niederhäusern von unserer Vereinigung

statt. Das Treffen verlief sehr positiv. Der geplante Versand wurde Mitte Juni von der Stiftung veranlasst und wir konnten 800 Flyer versenden. Die Stiftung übernahm in verdankenswerter Weise die Portokosten.

An der Hauptversammlung vom 14. Mai 2008 mussten wir den langjährigen Präsidenten und drei Vorstandsmitglieder verabschieden. Ein Wechsel im Präsidium zieht immer Veränderungen nach sich. Ich möchte an dieser Stelle Walter Holderegger und Cornelia Nater, für die anregende und gute Zusammenarbeit herzlich danken. – Die Finanzen waren auch an dieser Hauptversammlung ein Thema. Es stellt sich immer wieder die Frage nach der langfristigen finanziellen Sicherheit der Vereinigung. Die Geschäftsstelle hat deshalb auch in diesem Jahr diesbezüglich viele Anstrengungen unternommen. So ist



Der obligate Brunch mundete den Teilnehmern sehr und fand wieder bei schönstem und Wetter statt. Es war wieder einmal eine Möglichkeit um ungezwungen miteinander zu reden.

es uns gelungen, den Reitkurs auf eine sichere finanzielle Basis zu stellen, ein Gesuch um Unterstützung wurde von der Stiftung Cerebral bewilligt.

Der traditionelle Brunch in der Rogglischeune fand am 22. Juni bei schönem Wetter statt und war mit über 60 Personen sehr gut besucht. Wir durften dabei auf die bewährte Unterstützung von Walter Holderegger zählen. - Das Wetter war auch perfekt am Wochenende des 27.–29. Juni. Die TeilnehmerInnen des Wochenendlagers in Saas Grund erlebten nach eigener Aussage sehr schöne Tage im Wallis.

Im September fand im Länggassträff ein Einführungsabend in Kinästhetik statt. Die Kinästhetik-Trainerin Frau Franziska Ottiker führte auf anschauliche Weise und verknüpft mit praktischen Übungen in die Methode ein. Von den Teilnehmenden war ein grosses Interesse vorhanden, so dass wir in Zusammenarbeit mit Frau Ottiker Ende Jahr einen Grundkurs in Kinästhetik ausschreiben konnten. Mit dem Angebot möchten wir ausdrücklich Eltern und Direktbetroffene ansprechen. Wir sind nun gespannt, wie der Grundkurs 2009 besucht wird und ob es eine Fortsetzung geben wird. Wir werden Sie auf jeden Fall auf dem Laufenden halten.

Für die Herbstveranstaltung vom November waren einige Vorarbeiten zu erledigen. Es galt TeilnehmerInnen für die Podiumsdiskussion anzufragen, Termine zu bestätigen und gemeinsam mit der Präsidentin auf die Ausgewogenheit zu achten, d.h. Eltern, Direktbetroffene sowie Fachleute zu finden. So diskutierten am Abend des 12. November unter der Leitung von Frau Dr. Aiha Zemp: vier Eltern, darunter auch ein Vater, zwei direkt betroffene Frauen und eine Früh-erzieherin vor ca. 30 Mitgliedern und Gästen im Hotel Bern über das Thema „Du und Ich sind Wir – Beziehungen zwischen Eltern und Kind mit einer Behinderung“.

Der Kurs „Halliwick Schwimmen“ kann bereits doppelt geführt werden und ist für alle ein grosser Erfolg. Viele Kinder haben grosse Fortschritte gemacht und können jetzt schwimmen. Der Kurs „heilpädagogisches Reiten“ wird ebenfalls weitergeführt und stellt inzwischen

ein verlässliches Angebot der Regionalgruppe Bern dar. An dieser Stelle möchten wir unseren Kursleiterinnen, Frau Ursula Matile vom Halliwick Schwimmen und Frau Ursula Müller vom Reiten, für ihren engagierten Einsatz herzlich danken. Ein Dankeschön auch an Frau Barbara Blaser, Betriebsleiterin vom Therapiehof Schwand.

Neu ist die Geschäftsstelle in der Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“ vertreten, die ihre Arbeit im September aufgenommen hat. Mit grossem Engagement haben die Mitglieder die Arbeit an einer neuen Broschüre mit Anmeldetalon aufgenommen. Diese Arbeit wird uns auch noch 2009 beschäftigen.

„Ich bin bereit, meine Erfahrungen und mein Wissen weiterzugeben.“ Diese Aussage zum Ankreuzen haben wir in die Infoheft Umfrage integriert und so Personen gefunden, die auf Anfrage zur Verfügung stehen. Wenn Sie also auf einfache Weise andere Eltern oder Direktbetroffene kontaktieren möchten, rufen Sie uns an. Auch Anregungen, Wünsche oder Rückmeldungen sind immer willkommen.

Thun, im Februar 2009

Sabine von Niederhäusern



Das Buffet war wieder einmal mehr sehr reichhaltig und mundete ausgezeichnet...

Bericht der Elterngruppe Bern

Als Elterngruppenbetreuerin der Elterngruppe des CP-Vereins Bern ist es mir immer wieder ein grosses Anliegen, dass Eltern von behinderten Kindern andere Eltern kennen lernen würden, die in einer ähnlichen Situation leben.

Es kann für betroffene Eltern entlastend sein im Erfahrungsaustausch Dinge zu erfahren, die uns im Alltag weiterbringen oder uns helfen können eingefahrene Situationen zu durchbrechen.

Die Elterngruppe Bern hat in den letzten Jahren immer wieder Fachleute zu Vorträgen eingeladen.

Durch die einzelnen Themen wie „Trauer“ oder „Was steht meinem Kind zu?“ hatten Eltern wie auch Fachpersonal die Gelegenheit sich mit dem Thema Kind und Behinderung auseinanderzusetzen.

Mein grosses Interesse ist es, auch weiterhin ein Jahresprogramm nach Ihren Bedürfnissen und Wünschen zu gestalten.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mir Wünsche oder Anregungen zur Gestaltung eines Jahresprogramms zukommen lassen würden, per E-Mail, Telefon oder an unsere Geschäftsstelle.

So könnte ich gezielt und den Bedürfnissen entsprechend ein Jahresprogramm organisieren.

Herzliche Grüsse H. Hogartz

Anerkennungspreis 2008

Urs Schnyder

Alter 41

Wohnhaft in Münchenbuchsee

Behinderung: Muskeldystrophie

Es war vor etwa 15 Jahren, etwa zu der Zeit, als der Behinderten-transportdienst Betax erstmals finanzielle Probleme bekundete und die Preise erhöhen musste. Bei einem Ferienaufenthalt lernte ich den Tixi-Mitbegründer Jean-Jacques Potterat kennen. Er erklärte mir, dass das Tixi eigentlich nur als Ersatz für den öffentlichen Verkehr gedacht war und ein professioneller Taxibetrieb wie ein Betax längerfristig kaum zu finanzieren sei. Viel besser wäre es, wenn wir Menschen mit Behinderung für die rollstuhlgängige Zugänglichkeit des ordentlichen öffentlichen Verkehrs kämpfen würden. Ich nahm mir vor, es zu versuchen.

1999 trat ich in den Vorstand von Procap Bern ein, wo man mich als Vertreter dieser Behindertenorganisation in den Vorstand der Behindertenkonferenz Stadt und Region Bern (BRB) entsandte. Zu dieser Zeit wurde dort gerade das Konzept für behindertengerechte städtische Verkehrsbetriebe ausgearbeitet. Da meine Mitarbeit dort aber vorerst nicht vonnöten war, engagierte ich mich vorerst in der Arbeitsgruppe für die Erhaltung der Behindertenparkplätze in der Stadt Bern und half mit, verschiedene andere Projekte der BRB auf dem politischen Wege zu realisieren.

2002 machte ich einen 4-monatigen Sprachaufenthalt in San Diego in Kalifornien. Diese Stadt hat ein für amerikanische Verhältnisse sehr gut ausgebautes öffentliches Verkehrsnetz. Und im Gegensatz zur Schweiz waren dort sämtliche eingesetzte Fahrzeuge rollstuhlgängig und man konnte bei allen Haltestellen ohne Ausnahme mit dem Roll-



stuhl ein- und aussteigen. Zurück in der Schweiz war ich geladen mit Energie, in Bern das gleiche zu erkämpfen. Es ging dann noch eine Weile, bis ich in die AG öffentlicher Verkehr gerufen wurde, wo ich mir vornahm, innert nützlicher Frist die gute Vorarbeit dieser AG zu vollenden.

Leider traf ich es in eine schlechte Zeit. Nachdem wir einiges erreicht hatten mit der BRB, wurde es aufgrund von Schuldenbremsen und Sparübungen in der Stadt und dem Kanton Bern immer schwieriger, unsere Anliegen zügig umzusetzen. Zu Beginn hiess es immer: „Wir haben Verständnis für Ihr Anliegen und nehmen es sehr ernst“. Wenn es dann aber konkret wurde und etwas kostete, war davon dann häufig nichts mehr zu spüren: „Aufgrund der momentanen finanziellen Situation und diverser Grossprojekte können Ihre Anliegen nicht vorrangig behandelt werden“ oder ähnlich. Wie wenn sich in der Zukunft an der finanziellen Situation etwas ändern würde.

Die beschleunigte Anpassung aller Haltestellen von Bernmobil wurde dann dadurch verhindert, dass man beim Bundesamt für Verkehr die in Bern bewährte Lösung mit Rampen in Bus und Tram grundsätzlich nicht mehr akzeptierte und längerfristig den niveaugleichen Einstieg forderte. Dagegen war zwar an sich nichts einzuwenden. Die speziellen Begebenheiten in der Stadt Bern, die zu erwartenden noch höheren Kosten, Interessenskonflikte mit Velofahrern, Fussgängern und älteren Leuten sowie die Tatsache, dass das Bundesamt nicht bereit war, mit „lokalen Gruppierungen“ wie der BRB zu verhandeln, komplizierten die Sache aber so, dass der Kampf für eine beschleunigte flächendeckende Anpassung der Haltestellen nicht mehr Erfolg versprechend war.

Irgendeinmal musste ich dann einsehen, dass politisches Engagement einen sehr langen Atem braucht und dass ich nach 10 Jahren Kampf auch aufgrund meiner fortschreitenden Muskeldystrophie die Kraft nicht mehr aufbringen konnte, weiterzumachen. So habe ich dann Mitte 2008 etwas frustriert meine politische Arbeit an den Nagel gehängt. Ich habe es aber wenigstens versucht, und ich danke allen, welche mich in irgendeiner Form darin unterstützt haben. Dass ich dafür jetzt mit einem Anerkennungspreis belohnt werde, ehrt mich. Ich möchte mich auch dafür ganz herzlich bedanken.

Ich werde mich jedenfalls auch weiterhin zu Wort melden, wenn ich in meinem täglichen Leben auf Hindernisse stosse und möchte auch

andere Menschen mit Behinderung dazu auffordern, dies zu tun und sei es auch nur mit einem freundlichen aber bestimmten Reklambrief.

Protokoll der 51. Hauptversammlung der Vereinigung Cerebral Bern

Mittwoch, 14. Mai 2008, Stiftung Sonderschulheim Mätteli, Schöneggweg 60, 3053 Münchenbuchsee

Anwesend:

Gemäss Präsenzliste 6 Vorstandsmitglieder und 28 Mitglieder und Gäste

Entschuldigt:

Gemäss schriftlichen und mündlichen Mitteilungen

Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokoll der Hauptversammlung 2007
3. Jahresbericht 2007
4. Genehmigung Jahresrechnung 2007/Budget 2008
5. Verabschiedungen
 - Walter Holderegger, Präsident
 - Res Stuker, Sepp Riedweg und Hans Hyler, Vorstandsmitglieder
 - Simon Ryser, Revisor
6. Wahlen
 - 6.1 Wahl Präsidentin, Wahlvorschlag Cornelia Nater
 - 6.2 Wahlen Vorstand
 - Ursula Schriber, Leiterin Wohnbereich und stellvertretende Heimleiterin Wohnheim im Dorf, Bleienbach, wohnhaft in Thörigen



Walter Holderegger präsidiert zum letzten Mal „seine“ Hauptversammlung

- Dorette Balli-Straub, Grossrätin SP und Gruppenleiterin VEBO, Oensingen, wohnhaft in Langenthal
- 6.3 Wahl Revisor
 - 6.4 Wahlen Delegierte Vereinigung Cerebral Schweiz
 7. Bestätigungen
 - Vorstand
 - Revisor
 8. Mitteilungen, Verschiedenes
 9. Anerkennungspreis 2008 an Käthi Roth, Ostermundigen, Pflegefachfrau und Projektleiterin für tibetische Naturärzte, www.blibxund.ch

1. Begrüssung

Walter Holderegger begrüsst die Anwesenden und folgende Gäste: Frau Ursula Diethelm, Stiftung Cerebral, Bern sowie Frau Käthi Roth, Trägerin des Anerkennungspreises 2008. Anschliessend liest Walter Holderegger die Entschuldigungen vor.

Es werden keine Änderungen der Traktandenliste gewünscht.

2. Protokoll der Hauptversammlung 2007

Das Protokoll der 50. Hauptversammlung 2007 wird genehmigt.

3. Jahresbericht 2007

Walter Holderegger verliest den Jahresbericht 2007 und weist insbesondere auf folgende Ereignisse hin:

- Schwerpunkte im Jubiläumsjahr: Der gemeinsame Jubiläumsanlass vom 11. Mai 2007 mit dem Schulungs- und Wohnheim Aarhus, Gümligen. Der grosse Brunch bei der Rogglischeune am 9. September 2007 in Spiez, an dem zusammen mit dem Musikverein Spiez über 110 Personen teilnahmen. Der Start des seit längerem vorbereiteten Halliwick-Schwimmkurses im August und ein Fondueabend im Restaurant Post in Lyss am 3. November 2007.
- „Menschen mit Behinderung sind kreativ“ – dies war das Thema des Jubiläums-Wettbewerbs, den die Dachorganisation ausgeschrieben hatte. Die Durchführung des Wettbewerbs oblag den Regionalgruppen. Insgesamt wurden 39 Werke unterschiedlichster Techniken – Leinwand, Skulpturen, Tonarbeiten, Webteppiche – eingereicht. Aus den eingegangenen Werken hat die Jury drei Hauptpreise und vier Sonderpreise ausgezeichnet. Die GewinnerInnen der Hauptpreise konnten an der Jubiläumsfeier der Vereinigung Cerebral Schweiz in Solothurn am 14. September 2007 teilnehmen.
- Die deutliche Annahme der 5. IV-Gesetzesrevision am 17. Juni 2007.
- Umsetzung neuer Finanzausgleich: Es ist erfreulich, dass im Kanton Bern der Subjektfinanzierung zum Durchbruch verholfen werden soll.

Walter Holderegger informiert über folgende Punkte:

- Die Behindertenkonferenz der Stadt und Region Bern BRB, legt Wert darauf festzustellen, dass sie eine eigenständige Gruppe ist und nicht wie im Jahresbericht vermerkt, teilweise selbstständig.
- Frau Schlapbach von der Dachorganisation Vereinigung Cerebral Schweiz hat bereits wieder gekündigt; es wird eine Übergangslösung geben.
- Zusammenarbeit mit der Stiftung Cerebral Schweiz: Frau Diethelm ist heute anwesend und wird noch eine kurze Ansprache halten.

Walter Holderegger bedankt sich beim Vorstand und bei der Geschäftsstellenleiterin für das Engagement und die geleistete Arbeit.

Der Jahresbericht 2007 wird einstimmig angenommen.



Die Geschäftsstellenleiterin Sabine von Niederhäusern überreicht Walter den wohlverdienten Blumenstrauss..



Frau Ursula Diethelm von der Stiftung Cerebral begrüßte ihrerseits die Anwesenden und überbrachte die besten Grüsse der Stiftung. Sie wünscht Herrn und Frau Holderegger alles Gute für die Zukunft

4. Genehmigung Jahresrechnung 2007/Budget 2008

Die Rechnung 2007 wurde von den Revisoren Erich Bauder und Simon Ryser geprüft und gutgeheissen und im Jahresbericht 2007 publiziert.

Sabine von Niederhäusern erläutert die Bilanz und die Erfolgsrechnung 2007, die mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 15'328.40 abschliessen.

Frau Zurbuchen erkundigt sich nach der längerfristigen finanziellen Planung, da jedes Jahr ein Ausgabenüberschuss erwirtschaftet und auch im Budget 08 ein Verlust berechnet wurde. Walter Holderegger erläutert die verschiedenen Finanzierungsstränge:

- vom BSV via Unterleistungsvertrag mit der Vereinigung Cerebral Schweiz
- über Finanzierungsgesuche von der Dachorganisation
- über Gesuche bei der Stiftung Cerebral

Frau Diethelm weist auch auf die Mitgliederwerbung hin: im Juni 08 wird die Stiftung Unterlagen unserer Vereinigung an sämtliche bei der Stiftung angemeldeten Familien und Personen im Kanton Bern versenden. In diesem Zusammenhang betont Herr Schuler, dass es wichtig ist, Direktbetroffene ebenfalls zu werben.

Erich Bauder, Revisor, empfiehlt den anwesenden Mitgliedern, die Rechnung anzunehmen. Die Rechnung 2007 wird genehmigt.

Das Budget 2008 wurde ebenfalls im Jahresbericht 2007 publiziert.

Sabine von Niederhäusern stellt das Budget 2008 vor. Das Budget sieht einen Ausgabenüberschuss von Fr. 16'900.– vor. Walter Holderegger bedankt sich bei Frau Diethelm von der Stiftung Cerebral für die finanzielle Unterstützung, da diese im Budget nicht direkt ersichtlich ist.

Das Budget 2008 wird genehmigt.

4. Verabschiedungen

Cornelia Nater erläutert die Rücktritte aus dem Vorstand:

- Walter Holderegger verlässt nach 13 Jahren Arbeit als Präsident den Vorstand.
- Res Stuker ist in den Heimverband gewählt worden und verlässt den Vorstand.
- Sepp Riedweg und Hans Hyler verlassen den Vorstand aus gesundheitlichen Gründen.
- Simon Ryser, Revisor, stellt sein Amt ebenfalls zur Verfügung.

Res Stuker würdigt die langjährige Arbeit von Walter Holderegger und bedankt sich bei ihm. Auszug aus seiner Rede: *„Was mich in all den Jahren beeindruckt hat, ist, dass du deine Energie, deine Tätigkeit und dein Engagement nie eigennützig eingesetzt hast. In den Gesprächen, deinen Äusserungen und deinen Texten hast du dich nie in den Vordergrund gestellt – es ist immer um Menschen gegangen, die*

auf Unterstützung und Begleitung angewiesen sind. ... Ich sage aus Überzeugung, du warst ein guter Präsident, ein anregender, pointierter, ein ‚zu denken gebender‘ im positiven Sinne, ein ehrlicher und auch verletzlicher und dafür danke ich dir herzlichst und ich erlaube mir, auch im Namen Vieler dir zu danken.“

Walter Holderegger bedankt sich für die engagierte Rede von Res Stuker, die Blumen und den Reisegutschein.

Frau Heidi Zurbuchen bedankt sich im Namen der betroffenen Eltern und der langjährigen Müttergruppe bei Walter Holderegger für seine unermüdliche Arbeit. Frau Zurbuchen dankt insbesondere für die sehr lesenswerten Leitartikel und die Initiierung des Brunches in der Rogglischeune. Frau Zurbuchen würdigt auch Ursula Holderegger, ohne deren Unterstützung der Einsatz von Walter nicht möglich gewesen wäre.

In Abänderung der Traktandenliste folgen nun die Traktanden 6./6.1/6.2.

6. Wahlen

6.1 Wahl Präsidentin

Cornelia Nater betont, wie wichtig es ist, dass die Stärkeren für die Schwächeren sorgen. In diesem Sinn möchte Cornelia Nater für alle Betroffenen etwas tun.

Cornelia Nater wird zur neuen Präsidentin gewählt.

6.2 Wahlen Vorstand

Walter Holderegger stellt Frau Ursula Schriber, Leiterin Wohnbereich und stellvertretende Heimleiterin Wohnheim im Dorf, Bleienbach, wohnhaft in Thörigen und Frau Dorette Balli-Straub, Grossrätin SP und Gruppenleiterin VEBO, Oensingen, wohnhaft in Langenthal vor. Beide Frauen werden in den Vorstand gewählt.



Beim anschließenden Imbiss konnten viele Kontakte wieder erneuert oder neu geknüpft werden

Cornelia Nater schlägt die Herren Dominique Beuret und Nick Beyersdorf als weitere Vorstandsmitglieder vor; beide werden ebenfalls gewählt. Herr Beuret findet es sehr wichtig, dass auch betroffene Eltern im Vorstand vertreten sind. Walter Holderegger weist darauf hin, dass es schwierig ist, entsprechende Personen für die Vorstandsarbeit zu gewinnen.

An dieser Stelle wird das Traktandum 5, Verabschiedungen, zu Ende geführt:

Walter Holderegger bedankt sich bei Res Stuker für die geleistete, engagierte Vorstandsarbeit. Res wird mit Blumen und einem Bücher-gutschein verabschiedet.

Sepp Riedweg wurde am Vorstandssessen vom vergangenen Februar 2008 offiziell verabschiedet.

Hans Hyler wird für seine Arbeit im Vorstand mit Blumen und einem Musikgutschein verabschiedet.

Simon Ryser legt sein Amt als Revisor nieder und wird mit Blumen verabschiedet.

6.3 Wahl Revisor

Als neuer Revisor konnte Herr Hanspeter Wirth, Ostermundigen, gewonnen werden.

6.4 Wahlen Delegierte Vereinigung Cerebral Schweiz

Ursula Schriber und Sabine von Niederhäusern werden die Regionalgruppe Bern an der Delegiertenversammlung vom 18. Oktober 2008 vertreten.

7. Bestätigungen

Die beiden Vorstandsmitglieder Hannelore Hogartz und Pierre-André Schultz sowie Erich Bauder, Revisor, werden in ihren Ämtern bestätigt.

8. Mitteilungen, Verschiedenes

Walter Holderegger umreisst kurz das Projekt „Kompetenzzentrum für erwachsene Menschen mit cerebralen Bewegungsstörungen“. Ein solches Zentrum für erwachsene Menschen existiert im Kanton Bern leider noch nicht. Walter Holderegger hatte erste Kontakte mit Frau Dr. Maja Steinlin vom Inselspital und Herrn Grossrat Simon Ryser. Gemeinsam soll das weitere Vorgehen *geplant* werden. Walter Holderegger wird an diesem Projekt mit Einverständnis des Vorstandes der Vereinigung Cerebral Bern weiterarbeiten.

- Frau Ursula Diethelm von der Stiftung Cerebral begrüsst ihrerseits die Anwesenden und überbringt die besten Grüsse. Frau Diethelm wünscht Herrn und Frau Holderegger alles Gute und überreicht ihnen ein kleines Geschenk von der Stiftung. Anschliessend gratuliert die Vertreterin der Stiftung der neu ge-

wählten Präsidentin Cornelia Nater und wünscht ihr alles Gute und gutes Gelingen. Gleichzeitig sichert Frau Diethelm weiterhin finanzielle Unterstützung zu und ermutigt die Eltern, sich bei Fragen und Unsicherheiten an die Stiftung zu wenden; sie versichert, dass Anliegen unterstützt werden.

9. Anerkennungspreis

Der Anerkennungspreis 2007 geht an Frau Käthi Roth, Ostermundigen, Pflegefachfrau und Projektleiterin für tibetische Naturärzte. Frau Roth setzt sich in Ladakh, dem „Hohe-Pässe-Land“ in Nordindien für die Gesundheitsförderung ein, indem sie die dortigen tibetischen Naturärzte, Amchis genannt, unterstützt.

Frau Roth erläutert ihr Projekt. Der Betrag aus dem Anerkennungspreis wird für die Anschaffung eines zweiten, solarbetriebenen Handbohrers verwendet werden. Im kommenden August wird Frau Roth, gemeinsam mit einem Zahnarzt, in die Region fahren.

Interessierte, die das Projekt unterstützen möchten, können sich über die Homepage www.ladakhpartners.com oder mit einer E-Mail an beratung@blixund.ch an Käthi Roth wenden. Man kann einen Newsletter abonnieren, eine Patenschaft für einen Arzt übernehmen oder eine Spende ausrichten.

Walter Holderegger schliesst die Sitzung und lädt zum Imbiss ein.

Thun, den 16. Juni 2008

Für das Protokoll: Sabine von Niederhäusern

Jahresrechnung 2008

Bemerkungen	Rechnung 2008 Aufwand	Ertrag	Budget 2009 Aufwand	Ertrag
Delegiertenvers. 2009/ 7.11.2009 in Bern			500.00	
Wochenendkurs / wie Lager 08	2'270.15		2'500.00	
Reiten / Flyer	358.20		500.00	
Halliwick / Flyer und Eintritte	2'517.70		2'500.00	
Publikationen, Infoheft	8'172.92		8'500.00	
Öffentlichkeitsarbeit, Politik / Abstimmung IV- Zusatzfinanzierung	7'494.35		5'000.00	
Erarbeitung/Verbreitung Infomaterial / neue Flyer			2'000.00	
Basisleistung zur Förderung Selbsthilfe / Elterngruppe, Brunch	2'479.30		2'000.00	
Vereinsführung	11'881.55		12'000.00	
Lohnaufwand	16'319.25		16'500.00	
Sozialversicherung	1'576.00		2'000.00	
Übriger Pers.aufwand	954.70		500.00	
Honorare	15'608.00	1)	18'700.00	2)
Beiträge BSV / gemäss ULV 07 - 10		11'678.50		12'730.00
Beiträge Vereinigung Cerebral Schweiz/Stiftung Cerebral*		21'830.00		20'000.00
* Sockel- und Mitgliederbeitrag / Fonds de Roulement / div. Gesuche				

Beiträge Teilnehmer Reit-, Halliwick- und Wochenendkurs		7'216.00		8'440.00
Mitgliederbeiträge		10'510.00		11'000.00
Verkäufe		287.00		
Spenden, Legate		4'165.25		3'700.00
Vermögensertrag		2'107.50		1'500.00
Total	69'632.12	57'794.25	73'200.00	57'370.00
Ausgabenüberschuss		11'837.87		15'830.00
	69'632.12	69'632.12	73'200.00	73'200.00

- 1) Halliwick 2'380.00, Reiten 9'590.00, Elterntreff 1'706.00, Lager 1'000.00, Übrige 932.00
2) Halliwick 2'500.00, Kinästhetik 4'000.00, Reiten 9'500.00,
Elterntreff 1'700.00, Lager 1'000.00



Im Wochenendlager konnten wir tolle Ausflüge und Wanderungen machen, das Wetter spielte auch mit...

Vermögensrechnung 2008

Vereinsvermögen per 31.12.2007	249'863.28
Vereinsvermögen per 31.12.2008	238'025.41
<hr/>	
Vermögensabnahme	11'837.87
<hr/>	

Bilanz per 31. Dezember 2008

	Aktiven	Passiven
Postkonto 20-2152-2	3'470.83	
AEK Thun, Vereinskonto	92'615.40	
AEK Thun, Spardepotkonto	139'581.20	
Verrechnungssteuern	1'419.20	
Transitorische Aktiven	3'908.70	
Transitorische Passiven		2'969.92
Vereinsvermögen (Kapital)		238'025.41
<hr/>		
	240'995.33	240'995.33
<hr/>		

Revisorenbericht

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Mitglieder

Auftragsgemäss haben die unterzeichnenden Rechnungsrevisoren die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung der Vereinigung Cerebral Bern per 31. Dezember 2008 geprüft.

Die Prüfung erfolgte am 5. Februar 2009 in Thun bei Frau Sabine von Niederhäusern.

Die Buchungen wurden stichprobenweise mit den Belegen verglichen und die Additionen teilweise nachgeprüft.

Die Aktiven und Passiven sind aufgrund von Belegen und Saldomeldungen nachgewiesen worden.

Die Buchhaltung wurde sauber geführt und ist übersichtlich dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung schliesst mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 11'837.87.

Gestützt auf den Revisorenbericht stellen wir der Hauptversammlung folgenden Antrag:

Die Jahresrechnung ist zu genehmigen und die Kassierin, Frau Sabine von Niederhäusern, unter Verdankung ihrer sauberen und übersichtlichen Arbeit zu entlasten.

Thun, 5. Februar 2009

Die Revisoren

E. Bauder

H.P. Wirth

Mitgliedermutationen

Per 31.12.2007	Aktivmitglieder 371	
	Kollektivmitglieder 3	Total 376
	Gönner 2	

Per 31.12.2008	Aktivmitglieder 373	
	Kollektivmitglieder 3	
	Gönner 2	Total 378

Der Mitgliederbestand ist um 2 Personen gestiegen.

Wichtige Daten

Elterntreff Länggasse, Bern

Mittwoch, 17. Juni 2009

Mittwoch, 16. September 2009

Dienstag, 1. Dezember 2009, Stadtrundgang mit Alfred Erismann

Hauptversammlung 2009

Mittwoch, 13. Mai 2009, 20.00 Uhr, Schulungs- und Wohnheim Rossfeld, Bern

Brunch, Rogglischeune Spiez

Sonntag, 7. Juni 2009, 10.00 – 13.00 Uhr

Wochenendlager

Freitag, 26. bis Sonntag, 28. Juni 2009 in Saas Grund,
Lagerleitung: Frau Vreni Berger

Vorstandssitzungen

Mittwoch, 13. Mai 2009, 19.00 Uhr, Schulungs- und Wohnheim
Rossfeld, Bern

Mittwoch, 19. August 2009, 19.30 Uhr, pro infirmis,
Brunngasse 30, Bern

Dienstag, 20. Oktober 2009, 19.30 Uhr, pro infirmis,
Brunngasse 30, Bern

Delegiertenversammlung

Samstag, 7. November 2009, Hotel „Allresto“, Bern

Nützliche Adressen

AGILE

Behinderten-Selbsthilfe Schweiz, Effingerstrasse 55, 3008 Bern
Tel. 031 390 39 39, Fax 031 390 39 35
E-Mail info@agile.ch, www.agile.ch

Bauen und Umbauen

Schweiz. Fachstelle für behindertengerechtes Bauen

Kernstrasse 57, 8004 Zürich
Tel. 044 299 97 97, Fax 044 299 97 98
E-Mail info@hindernisfrei-bauen.ch, www.hindernisfrei-bauen.ch

Fachstelle Hindernisfreies Bauen Kanton Bern

Region Bern Mittelland

Andreas Baumann, Arch. HTL/SIA
Chutzenstrasse 68, 3007 Bern
Tel. 031 941 37 07, Fax 031 941 37 09
E-Mail info@hindernisfrei-be.ch, www.hindernisfrei-be.ch

Region Oberland

Hans Winiger, dipl. Arch. ETH/SIA
Spiezbergstrasse 33a, 3700 Spiez
Tel. 033 654 76 46, Fax 033 654 76 14, Natel 079 630 67 93
E-Mail ha.win@bluewin.ch

Region Biel und Berner Jura

Pierre Chanez, Diamantstrasse 16, 2503 Biel
Tel. 032 322 18 08, Fax 032 322 58 04, Natel 078 805 58 77
E-Mail arch.chanez@hispeed.ch

Region Seeland, Oberaargau, Emmental

Ernst Stocker, Richtersmattweg 115, 3054 Schüpfen
Tel. 031 879 13 89, Fax 031 950 86 96, Natel 079 306 35 05
E-Mail stockerschuepfen@hotmail.com

Kantonale Behindertenkonferenz Bern kbk

c/o Yvonne Brütsch, Oberburgstrasse 21, 3400 Burgdorf
Tel. 034 423 06 31
E-Mail geschaeftsleitung@kbk.ch, www.kbk.ch

Behindertenkonferenz Stadt und Region Bern BRB

Postfach, 3000 Bern 31
Geschäftsleitung: Yvonne Hämmig, Tel. 044 431 91 20
E-Mail hamiku@bluewin.ch
Sekretariat: Bürozentrum Rossfeld, Tel. 031 300 02 42
Fax 031 300 02 99
E-Mail brb@rossfeld.ch, www.brb.ch

Behindertentransporte

Behinderten-Transporte Bern und Umgebung

Betax Gratis-Telefonnummer 0800 90 30 90
Betax (FussgängerInnen), Stöckackerstr. 60, 3018 Bern
Tel. 031 990 30 90/91
www.betax.ch, E-Mail admin@betax.ch

Betax (RollstuhlfahrerInnen), Stöckackerstr. 60, 3018 Bern
Tel. 031 990 30 91, Fax 031 990 30 95
E-Mail betax@betax.ch
Bezug Fahrberechtigungskarten
IV-Bezüger: 031 313 57 57
AHV-Bezüger: 031 387 55 65

- **Adelboden**, Funk Taxi Bergmann, Tel. 033 673 28 48
E-Mail bergmann.reisen@bluewin.ch, www.taxi-bergmann.ch
- **Belp**, Fahrdienst Frauenverein Belp, Tel. 079 619 76 70
E-Mail frauenvereinbelp@bluewin.ch
- **Bern**, Betax, 0800 90 30 90 (gratis), Tel. 031 990 30 90/91
- **Biel**, Handi Cab Seeland, Tel. 032 322 40 20
E-Mail handicap@evard.ch
- **Burgdorf**, Taxi Schneeberger, Tel. 034 422 41 00
- **Frutigen**, Kander Reisen Taxi Schmid, Tel. 033 671 11 71/2
E-Mail info@kander-reisen.ch, www.kander-reisen.ch
- **Gampelen**, Schumacher Schulbus AG, Tel. 032 313 13 58
- **Grindelwald**, Taxi Oechslin und Graf, Tel. 033 853 62 61
E-Mail info@taxigrindelwald.ch
- **Grosshöchstetten**, TraDi Transport-Dienst, Tel. 031 711 22 11
E-Mail pwt@bluewin.ch
- **Gstaad**, Taxi Simon, Tel. 033 744 80 80, Natel 079 215 57 35
E-Mail taxi-simon@bluewin.ch
- **Interlaken**, Bödeli Taxi, 0800 22 00 88 (gratis)
Tel. 033 822 00 88
E-Mail taximax@bluewin.ch, www.boedelitaxi.com
- **Langenthal**, Handi Cab Langete, Tel. 062 922 73 69
- **Langnau**, Rollstuhltaxi Emmental, Tel. 034 402 11 50
E-Mail info@mietbus.ch, www.mietbus.ch
- **Meiringen/Haslital**, Mäder Reisen, Tel. 033 971 30 30
E-Mail maeder-reisen@bluewin.ch
- **Neuenegg**, Imhof Fahrschule + Transporte. Tel. 031 741 13 13
E-Mail info@imhof-transporte.ch
- **Schwarzenburg**, Wenger's Regional Taxi, Tel. 031 738 87 57
- **Thun Berner Oberland**, Behindertentransport, Tel. 033 223 12 33
www.taxi-zentrale-thun.ch

- **Spiez-Zweisimmen**, Allround Taxi Moser, Tel. 033 654 10 10
E-Mail info@allroundtaxi-spiez.ch, www.allroundtaxi-spiez.ch
- **Thun-Spiez**, Oesch-Tagasi, Tel. 033 222 22 24
- **Zweisimmen**, Taxi 4x4, Tel. 033 722 04 04

Egalité Handicap

Marktgasse 31, 3011 Bern, Tel. 031 398 50 34, Fax 031 398 50 33
E-Mail info@egalite-handicap.ch, www.egalite-handicap.ch

Entlastungsdienst Kanton Bern

Geschäftsstelle

Daniel Farine, Schwarztorstr. 32/Postfach 6031, 3001 Bern
Tel. 031 382 01 66, Fax 031 382 01 55
E-Mail farine@entlastungsdienst-be.ch, www.entlastungsdienst-be.ch

Vermittlerinnen

Bern-Mittelland

Jeannette v. Grünigen, Spiegelstrasse. 34, 3095 Spiegel
Tel. 031 972 50 55
E-Mail vongruenigen@entlastungsdienst-be.ch

Biel-Seeland

Margrith Habegger, Ulmenweg 3, 2560 Nidau
Tel. 032 331 83 21
E-Mail habegger@entlastungsdienst-be.ch

Emmental-Oberaargau

Sonja Seiler, Hofgutweg 7, 3400 Burgdorf
Tel. 034 422 73 61
E-Mail seiler@entlastungsdienst-be.ch

Jura Bernois

vakant

Oberland-Ost

Barbara Grütter, Allmendstrasse 14, 3812 Wilderswil
Tel. 033 822 88 30
E-Mail gruetter@entlastungsdienst-be.ch

Thun

Elsbeth Roth, Buechallme 8, 3608 Thun, Tel. 033 336 55 60
E-Mail roth@entlastungsdienst-be.ch

fabs

Fachstelle Behinderung & Sexualität à gegen sexualisierte Gewalt
Postfach 1362, 4001 Basel
Tel./Fax 061 683 00 80
E-Mail info@fabs-online.org, www.fabs-online.org

FAssiS

Fachstelle Assistenz Schweiz
Kappelenring 8, 3032 Hinterkappelen, Tel. 026 419 30 06
E-Mail fassis@bluewin.ch, www.fassis.net

Früherziehungsdienst des Kantons Bern

Oberdorfstrasse 47, 3053 Münchenbuchsee, Tel. 031 869 18 78
Fax 031 869 54 01
E-Mail info@frueherziehungsdienst.ch
www.frueherziehungsdienst.ch

Zweigstelle Bern

Neufeldstrasse 7, 3012 Bern, Tel. 031 301 07 01, Fax 031 301 08 46
E-Mail bern@frueherziehungsdienst.ch

Zweigstelle Biel

Mühlestrasse 36, 2504 Biel, Tel. 032 342 67 07, Fax 032 342 67 08
E-Mail biel@frueherziehungsdienst.ch

Zweigstelle Burgdorf

Jungfraustrasse 52, 3400 Burgdorf
Tel. 034 422 45 15, Fax 034 422 81 86
E-Mail burgdorf@frueherziehungsdienst.ch

Zweigstelle Thun

Länggasse 55 b, 3600 Thun
Tel. 033 222 12 42, Fax 033 222 12 28
E-Mail thun@frueherziehungsdienst.ch

Heimverband Bern

Geschäftsstelle, Melchenbühlweg 8 / Postfach, 3006 Bern

Tel. 031 939 15 30, Fax 031 939 15 35

E-Mail info@heimverbandbern.ch, www.heimverbandbern.ch

Hilfsmittel

Rollfiets der Vereinigung Cerebral Bern

Dieses Rollstuhl-Velo kann ausgeliehen werden.

Standort: Nathalie-Stiftung, Nussbaumallee 4, 3073 Gümligen

Anfragen an Herrn Samuel Aeschlimann: Tel. 031 951 51 91

Transport mit einem Combi-PW oder grösserem Fahrzeug

E-Mail info@nathaliestiftung.ch, www.nathaliestiftung.ch

Hilfsmittel-Markt GmbH

Leenrütimattweg 7, 4704 Niederbipp

Tel. 032 941 42 52, Fax 032 941 42 72

E-Mail info@hilfsmittelmarkt.ch, www.hilfsmittelmarkt.ch

Filiale Solothurn, Küngoltstrasse 16, 4500 Solothurn

Tel./Fax. 032 622 42 52

Exma, Schweiz. Hilfsmittel-Ausstellung

Ständige Ausstellung: Treppenlifte, Badezimmerhilfen, Rollstühle usw., Industrie Süd / Dünnerstrasse 32, 4702 Oensingen

Tel. 062 388 20 20, Fax 062 388 20 40

E-Mail exma@sahb.ch, www.sahb.ch

SAHB Hilfsmittel-Zentrum / Geschäftsstelle

Beratung/Werkstatt/IV-Depot (AG, BL, BS, SO)

Industrie Süd / Dünnerstrasse 32, 4702 Oensingen

Tel. 062 388 20 20, Fax 062 388 20 40

E-Mail geschaeftsstelle@sahb.ch, www.sahb.ch

SAHB Hilfsmittel-Zentrum Bern

Beratung (BE dt. + fr., JU, FR dt. + fr.)

Morgenstrasse 136, 3018 Bern

Tel. 031 992 99 33, Fax 031 992 99 44

E-Mail hmz.bern@sahb.ch, www.sahb.ch

Werkstatt/IV-Depot

Tel. 031 996 91 91, Fax. 031 992 99 44

Stiftung für elektronische Hilfsmittel FST

Charmettes 10b/Postfach, 2006 Neuenburg

Tel. 032 732 97 97, Fax 032 730 58 63

E-Mail info@fst.ch, www.fst.ch

Insieme Schweiz**Zentralsekretariat**

Aarberggasse 33, Postfach 6819, 3001 Bern

Tel. 031 300 50 20, Fax 031 300 50 21

E-Mail sekretariat@insieme.ch, www.insieme.ch

Biel-Seeland

Agnes Köpfer, Chemin des Narches 27, 2088 Cressier

Tel. 032 757 16 93

E-Mail h.koepfer@bluewin.ch

Kanton Bern

Käthi Rubin, Wasserwerksgasse 3, Postfach 247, 3000 Bern 13

Tel. 031 311 42 10, Fax. 031 312 45 40

E-Mail sekretariat@insieme-kantonbern.ch

www.insieme-kantonbern.ch

Oberaargau

Claudia Luder, Grubenstrasse 17, 4900 Langenthal

Tel. 062 923 11 48

E-Mail luderfam@bluewin.ch, www.insieme-oberaargau.ch

Thun-Oberland

Sandra von Allmen, Hofacker 33, 3262 Suberg/Kosthofen

Tel. 079 455 82 33

E-Mail sandra_vallmen@bluewin.ch, www.insieme-thun.ch

Insieme + Cerebral du Jura bernois

Christine Wahli, Rue Pierre-Pertuis 21, 2710 Tavannes

Tel. 032 481 40 07, Fax 032 483 11 20

E-Mail insiemecereb_ib@bluewin.ch, www.insiemecerebral-jurabernois.ch

Insieme Region Bern

Eliane Zéba, Postfach 8607, 3001 Bern

Tel. 031 351 80 12, Fax 031 352 70 88

E-Mail info@insieme-bern.ch, www.insieme-bern.ch

Insieme Emmental

Eva Graber-Jutzi, Moosweg 6, 3532 Zäziwil

Tel. 031 711 32 92

E-Mail e.m.graber@sunrise.ch

Freizeitgruppe Burgdorf

Esther Frey, Neumattstrasse 37, Postfach 1167, 3401 Burgdorf

Tel. 034 422 54 19

vhs plus, Volkshochschule plus

Hans-Ueli Wäckerli, Schwarztorstrasse 20, 3007 Bern

Tel. 031 302 09 05

E-Mail info@vhsplus.ch, www.vhsplus.ch

Institutionen, die uns nahe stehen

- Aarhus/Schulungs- und Wohnheime 031 959 52 52
- E-Mail info@aarhus.ch, www.aarhus.ch
- Bad Heustrich/Stiftung 033 655 80 40
- E-Mail info@badheustrich.ch, www.badheustrich.ch
- Brüttelenbad/Stiftung 032 312 90 60
- E-Mail zuschriften@bruettelenbad.ch, www.bruettelenbad.ch
- Bubenberg/Stiftung 033 655 56 56
- E-Mail stiftung.bubenberg@bluewin.ch, www.stiftungbubenberg.ch
- Stiftung für integ. Leben und Arbeiten, Gwatt 033 334 17 17
- E-Mail info@stiftung-silea.ch, www.stiftung-silea.ch
- Mätteli/Stiftung 031 868 92 11

- E-Mail info@maetteli.ch, www.maetteli.ch
- *Nathalie/Stiftung* 031 951 51 91
- E-Mail info@nathaliestiftung.ch, www.nathaliestiftung.ch
- *Rossfeld/Schulungs- und Wohnheime* 031 300 02 02
- E-Mail info@rossfeld.ch, www.rossfeld.ch
- *Sunneschyn/Heim* 033 972 37 00
- E-Mail info@sunneschyn-meiringen.ch
- www.sunneschyn-meiringen.ch
- *Tannacker/Stiftung* 031 858 01 11
- E-Mail kontakt@stiftung-tannacker.ch
- www.stiftung-tannacker.ch
- *Wohnheim im Dorf* 062 923 33 55
- E-Mail info@wohnheim-im-dorf.ch, www.wohnheim-im-dorf.ch

Invalidenversicherung

IV-Stelle Bern

Chutzenstr. 10 / Postfach, 3001 Bern

Tel. 031 379 71 11, Fax 031 379 72 72

www.invalidenversicherung.ch, www.ivbe.ch

IV-Stelle Bern, Zweigstelle Biel, Berufliche Eingliederung

Zentralstrasse 66, 2503 Biel

Tel. 032 328 54 11, Fax 032 328 54 29

IV-Stelle Bern, Zweigstelle Burgdorf

Bahnhofstrasse 57, Postfach, 3401 Burgdorf

Tel. 034 428 45 90, Fax 034 423 94 85

IV-Stelle Bern, Zweigstelle Thun

Malerweg 4, 3600 Thun

Tel. 033 227 76 11, Fax 033 223 04 90

Orthopädie- und Rehatechnik

ORTHO-TEAM AG (Hauptgeschäft)

Effingerstrasse 37, 3008 Bern

Tel. 031 388 89 89, Fax 031 382 34 81

E-Mail info@ortho-team.ch, www.ortho-team.ch

Bälliz 55, 3600 Thun
Tel. 033 222 30 55, Fax 031 222 20 26

Stedtli-Zentrum, Dropa Drogerie, 3800 Interlaken
Tel. 033 826 40 48, Fax 033 826 40 41

PLUSPORT, Behindertensport Schweiz

Chriesbaumstrasse 6, 8604 Volketswil
Tel. 044 908 45 00, Fax 044 908 45 01
E-Mail mailbox@plusport.ch, www.plusport.ch

Procap, Zentralsekretariat, Rechtsdienst

Froburgstrasse 4 / Postfach, 4601 Olten
Tel. 062 206 88 88, Fax 062 206 88 89
E-Mail zentralsekretariat@procap.ch, www.procap.ch

Procap Bern, Geschäfts- und Beratungsstelle

Chutzenstrasse 68, 3007 Bern
Tel. 031 372 46 44
E-Mail procapbern@bluewin.ch, www.procap.ch

Procap Bern, Regionalstelle Emmental

Farbweg 9, Postfach 1369, 3401 Burgdorf
Tel. 034 422 67 67, Fax 034 423 20 91
E-Mail info@procapemmental.ch, www.procapemmental.ch

Procap Bern, Regionalstelle Interlaken-Oberhasli

Sekretariat: Sabine Blaser, Hagenstrasse 682 T, 3852 Ringgenberg
Tel. 033 823 18 00
E-Mail sabine.blaser@procapbern.ch

Procap Bern, Regionalstelle Thun

Sandra Ghisoni, Burgfeldweg 13, 3612 Steffisburg
Tel. 033 222 09 09, Fax 033 222 09 10
E-Mail sandra.ghisoni@procapbern.ch, www.procap-thun.ch

Pro Infirmis Bern

Kantonale Geschäftsstelle

Schwarztorstrasse 32 / Postfach, 3000 Bern 14

Tel. 031 387 55 65, Fax 031 382 01 55

E-Mail bern@proinfirmis.ch, www.proinfirmis.ch

Beratungsstelle Bern

Brunngasse 30 / Postfach, 3000 Bern 7

Tel. 031 313 57 57, Fax 031 313 57 50

E-Mail be-mi@proinfirmis.ch

Beratungsstelle Thun

Niesenstrasse 1, Postfach, 3601 Thun

Tel. 033 225 55 00, Fax 033 225 55 09

E-Mail thun@proinfirmis.ch

Beratungsstelle Biel

Reitschulstrasse 5, Postfach 3169, 2500 Biel 3

Tel. 032 329 32 32, Fax 032 329 32 33

E-Mail biel@proinfirmis.ch

Beratungsstelle Burgdorf / Langenthal

Poststrasse 10, 3401 Burgdorf

Tel. 034 428 55 55, Fax 034 428 55 58

E-Mail bula@proinfirmis.ch

Marktgasse 46, 4902 Langenthal

Tel. 062 919 40 00

E-Mail langenthal@proinfirmis.ch

Sprechstunden (nach telefonischer Vereinbarung): Langnau i.E.

Rechtsdienst für Behinderte

Integration Handicap

Schützenweg 10, 3014 Bern

Tel. 031 331 26 25, Fax 031 348 09 60

www.integrationhandicap.ch

Reisen

Procap Reisen und Sport

Für Menschen mit Handicap, Frobургstrasse 4, 4601 Olten

Tel. 062 206 88 30, Fax 062 206 88 39

reisen@procap.ch, www.procap-reisen.ch

sport@procap.ch, www.procap-sport.ch

Informationen der SBB für Reisende mit Behinderungen

SBB Call Center Handicap

Organisation für Ein-, Aus- und Umsteigegehilfen für den öffentlichen Verkehr

Postfach, 3900 Brig, Tel. 0800 007 102 (täglich 06.00 – 22.00 Uhr Gratis-Nr.), Fax 051 225 70 90

E-Mail mobil@sbb.ch, www.sbb.ch/mobil

Telefonische Billett-Bestellung für Reisende mit Handicap

0800 181 181 täglich während 24 Stunden (Gratis-Nr.)

Verein Beratung und Information zu pränataler Diagnostik

Sonneggstrasse 88, 8006 Zürich

Tel. 044 252 45 95, Fax 044 252 42 13

E-Mail beratung@smile.ch, www.praenatal-diagnostik.ch

WABE, Informations- und Koordinationsstelle für

Wohn-, Arbeits-, Beschäftigungs-, Entlastungs-, Schulungs- und
Ausbildungsmöglichkeiten in Institutionen

Schwarztorstrasse 32 / Postfach, 3000 Bern 14

Tel. 031 398 08 15, Fax 031 382 01 55

E-Mail info@wabe.ch, www.wabe.ch (franz. www.rayon.ch)

Zentrum für Selbstbestimmtes Leben

Dienstleistungen von Behinderten für Behinderte

Röntgenstr. 32, 8005 Zürich

Tel. 044 272 80 00, Fax 044 272 80 02

E-Mail zuerich@zslschweiz.ch, www.zslschweiz.ch

Vorstandsadressen Vereinigung Cerebral Bern

Präsidentin	Cornelia Nater, Jupiterstr. 41/524 3015 Bern, Tel. 031 941 04 31 tuata@bluewin.ch
Geschäftsstelle	Sabine von Niederhäusern, Hohmadpark 18 3604 Thun, Tel. 033 438 32 16 info.be@vereinigung-cerebral.ch www.cerebral-bern.ch
Mitteilungsblatt Redaktion	Pierre-André Schultz, Dennigkofenweg 148 3072 Ostermundigen, Tel. P. 031 931 38 41 paschultz@bluewin.ch
Druck und Versand	Ursula Schriber, WOHNHEIM IM DORF 3368 Bleienbach, Tel. G. 062 923 33 55 Fax 062 923 33 44, Tel. P. 062 961 51 15 ursula.schriber@wohnheim-im-dorf.ch
Vertreterin Grosser Rat	Dorette Balli-Straub, Genossenschaft VEBO Werkhofstrasse 4, 4702 Oensingen Tel. G 062 388 36 69, Tel. P. 062 922 33 39 d.balli@besonet.ch
Behindertenkonf. Stadt Bern/Region	Cornelia Nater, Jupiterstr. 41/ 524 3015 Bern, Tel. 031 941 04 31 tuata@bluewin.ch
Behindertenkonf. Kanton Bern	Cornelia Nater, Jupiterstr. 41/ 524 3015 Bern, Tel. 031 941 04 31 tuata@bluewin.ch
Elterntreff Bern	Hannelore Hogartz, Beundenfeldstr. 31 3014 Bern, Tel. 031 305 61 42 hogartz@gmail.com

Medizin/Therapie
Muss von der HV
noch gewählt werden

Gerda Beierwaltes, Finkenweg 22
3652 Hilterfingen, Tel. 033 243 54 67

Beisitzer

Beuret Dominique, Talgut-Zetrum 38
3063 Ittigen, Tel. 031 921 26 36
dominique.beuret@solnet.ch

Beyersdorf Nikolaus, Waldmeisterstr. 55
3018 Bern, Tel. 031 991 68 42
beyersdorf@freesurf.ch

Revisoren

Erich Bauder, Brunnackerstr. 4
2572 Mörigen, Tel. 032 397 18 85

Hanspeter Wirth, Rütliweg 123
3072 Ostermundigen, Tel. 031 931 99 97

Zentralsekretariat

Vereinigung Cerebral Schweiz
Zuchwilerstr. 43, Postfach 810, 4501 Solothurn
Tel. 032 622 22 21, Fax 032 623 72 76
PC-Konto: 45-2955-3
info@vereinigung-cerebral.ch
www.vereinigung-cerebral.ch

**Delegierte für
unsere Region**

Cornelia Nater, Jupiterstr. 41/ 524
3015 Bern, Tel. 031 941 04 31
tuata@bluewin.ch

CP Stiftung

Schw. Stiftung für das cerebral gelähmte Kind
Erlachstr. 14, Postfach 8262, 3001 Bern
Tel. 031 308 15 15, Fax 031 301 36 85
PC-Konto: 80-48-4
cerebral@cerebral.ch, www.cerebral.ch

**Selbsthilfegruppe
Erwachsene**

Daniela Moser, Mossbühlstrasse 31
3302 Moosseedorf, Tel. 031 859 68 38
ig-cp@vereinigung-cerebral.ch

Vereinigung Cerebral Bern
PC-Konto 30 – 2152 – 2